

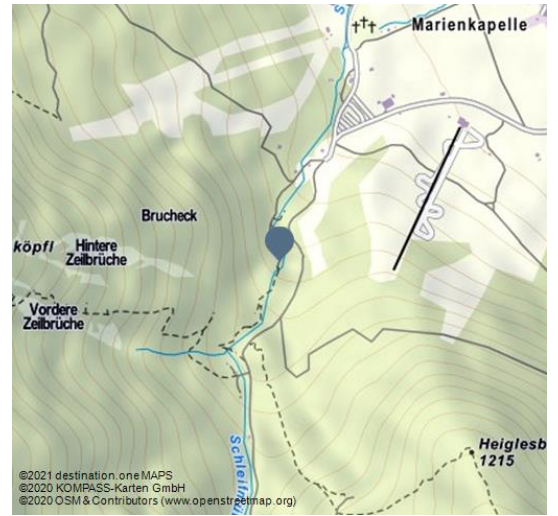


Schleifmühle Unterammergau

Historische/ Archäologische Stätten



Fertig geschliffene Steine - © Ammergauer Alpen GmbH



Wetzsteinmachen hautnah erleben in der Schleifmühle in Unterammergau

Wetzsteinmachen hat in Unterammergau Tradition. Überall in der Umgebung von Unterammergau finden sich auch heute noch diverse Steinbrüche, in den seit Jahrhunderten Stein abgebaut wird. Bis in die 1960er Jahre verdiente sich der letzte Wetzsteinmacher in Unterammergau – der Schneiderla Toni – seinen Lebensunterhalt damit. Dann musste er sein Handwerk aufgeben, die Mühle verfiel langsam, bis der "Historische Arbeitskreis" in mühevoller Kleinarbeit mit mind. 3000 Arbeitsstunden innerhalb von 3 Jahren die Mühle in der Schleifmühlklamm, um sie wieder in Betrieb zu nehmen.

Wie wird also nun ein Wetzstein hergestellt?

a) Steinabbau

Der Stein wird im naheliegenden Steinbruch abgebaut, wobei allerdings 95 % blindes Gestein und sog. Abraum sind. Lediglich 5 % des Steinabbaus ist für die Herstellung verwertbar. Welcher Stein das nun tatsächlich ist, erkennt man erst nach langer Erfahrung auf den ersten Blick.

b) Schielen schneiden (Schielen = taugliche Steinplatte)

Diese Steinplatte wird in 4 cm breite Streifen geschnitten und stellt schlussendlich die Breite des Wetzsteines dar. Der Fachbegriff dafür lautet: Stängel

c) Becken des Steines (becken = in Form klopfen/hauen)

wird der Stein "gebeckt" bedeutet das, der Stein wird grob auf die richtige Länge und Form zu gehauen. Diese Arbeit war eine typische Winterarbeit, wenn es keine Feldarbeit oder andere wichtige Arbeiten zu erledigen gab. Daher kam es auch vor, dass der Stein im sog. "Kalter" zwischengelagert wurde bis die Zeit zum Becken kam.

d) Stelzen

Adresse:

82497 Unterammergau

Autor:

Zugspitz Region GmbH
info@zugspitz-region.de

Organisation:

Zugspitz Region GmbH
<http://www.zugspitz-region.de/>
info@zugspitz-region.de



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/83p8c>

Quelle: destination.one

ID: p_100117293

Zuletzt geändert am 20.04.2022, 09:29

Wird ein Stein abgestellt, wird er mit Hilfe von Sand und Wasser zurecht geschliffen. Das Schleifen einer Seite dauert i.d.R. je nach Stein zwischen 8 und 10 Stunden, danach wird der Stein umgedreht und die zweite Seite geschliffen.

e) Kliebschneider (klieben = spalten)

Der abgestetzte Stein wird nach dem Schleifen in 2 cm breite Stücke gespalten. Im Kliebschneider wurden die Steine mit Eisen und Holzstücken fixiert.

f) Schleifen, waschen, etikettieren

Der letzte Arbeitsschritt bis zum fertigen Wetzstein war das abschleifen, waschen und etikettieren des Produkts.

Der fertige Stein besitzt eine Breite von 4 cm, eine Höhe von 2 cm und eine Länge von entweder 18 - 20 cm, 20 - 22 cm oder 22 - 24 cm. Bereits in früheren Zeiten ging der Stein auf Reisen. Mit dem Fuhrwagen ging es nach Oberau und mit dem Floß weiter auf der Loisach, Isar und auch Donau. Sogar bis Wien und Budapest wurde der Stein verschickt. Auf dem Landweg bis Sachsen und Böhmen.

Noch heute zeigen die engagierten Unterammergauer voller Stolz interessierten Besuchern die Wetzsteinherstellung. So kann man am zweiten Samstag in den Monaten von Juli bis September und am Bayerischen Mühlentag, immer Pfingstmontag, den /die heute ehrenamtlichen Wetzsteinmacher Georg Simon und Martin Hohenleitner bei der Arbeit über die Schulter schauen und sich einer Führung in der Wetzsteinmühle anschließen.

Öffnungszeiten:

Immer geöffnet



Die Steine werden in 2 cm breite Streifen gespalten (links), rechts werden die Steine auf die Breite von 4 cm zugeschnitten - © Ammergauer Alpen GmbH



Der Wetzstein wird "gebeckt" - also in Form gehauen - © Ammergauer Alpen GmbH



Schleifmühle Unterammergau - © Ammergauer Alpen GmbH